EIN MISCHEN! HIER NATÜRLICH!

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
im Verbandsgemeinderat Wörrstadt

Donnerstag, 15. Dezember 2011

Stellungnahme zum Haushalt 2012 der VG Wörrstadt

Der Haushalt 2012 ist kein Haushalt mit standardisierten Ausgaben. In mehrfacher Hinsicht weist er Besonderheiten auf, auf die wir hier teilweise eingehen werden.

Der Haushalt ist nicht ausgeglichen! Wenn wir das so feststellen, dann gehört auch dazu zu erläutern, dass dies nur den Ergebnishaushalt betrifft. Hier treffen uns unter anderem unsere Investitionstätigkeiten im Bereich der erneuerbaren Energien und energetischer Sanierungsmaßnahmen. Mit den Energieinvestitionen und damit folgenden Änderungen an der Kläranlage wird schlichtweg ein Klärbecken nicht mehr benötigt. Das führt zu einer hohen Sonderabschreibung, die den Ergebnishaushalt hauptsächlich belastet. In der Folge sinkt natürlich auch das Eigenkapital der Verbandsgemeinde.

Der Finanzhaushalt ist ausgeglichen. Beim Vergleich der ordentlichen Ein- und Auszahlungen ergibt sich sogar ein leichtes Plus von knapp 90 T€. Mit diesen Planzahlen wird ein umsichtiger, aber Zukunft gerichteter Haushalt für 2012 vorgelegt.

Umsichtig ist er, weil wir immer noch mit 34,3% eine der niedrigsten Umlagen in Rheinland-Pfalz haben. Diese Umlage konnten wir zum Haushaltsjahr 2011 sogar senken, obwohl wir in einer für Kommunen schwierigen finanzpolitischen Zeit leben. Für 2012 können wir diese Umlage halten, weil wir das wohl bevorstehende Defizit mit Jahresüberschüssen der vergangenen Jahre zumindest teilweise decken können. Eine vollständige Deckung ist auf Grund der Sonderabschreibung im Bereich der Kläranlage nicht möglich und wegen der Einmaligkeit auch nicht nötig.

Fazit: Die Kennziffern des Ergebnis- und des Finanzhaushalt zeigen eine umsichtige Finanzpolitik und lassen den Gemeinden der VG einen hohen Spielraum für die jeweils eigenen Haushalte, zumindest soweit die VG dies beeinflussen kann.

Trotz angespannter Finanzlage haben wir eine ganze Reihe von Investitionen vor. Ich will hier nur ein paar Punkte herausstellen, die für uns Grüne besonders wichtig sind.

Das Investitionsvolumen beläuft sich auf insgesamt fast 5 Millionen Euro. Ein erheblicher Teil fließt in unsere Grundschulen. Mit den energetischen Sanierungsmaßnahmen machen wir unsere Schulgebäude zukunftssicher und investieren in die Zukunft unserer Kinder. Gerade der Bildungsbereich ist uns wichtig. Mit dem laufenden Schuljahr werden an allen Grundschulen Ganztagsangebote inklusive Mittagessen realisiert. Dabei haben wir auch darauf geachtet, dass das

Mittagessen auch entsprechende Qualität aufweist. Unter anderem mit der Nieder Ramstädter Diakonie haben wir hier einen Partner gefunden, mit dem wir unter der Voraussetzung der Qualitätssicherung auch in 2012 weiter planen wollen.

Auch im Jugendbereich gehen wir neue Wege. Für 2012 hat der Jugendpfleger nun nach langen Diskussionen hier im Rat und in den Ausschüssen das Thema Jugendparlament ins Visier genommen. Wir begrüßen das ausdrücklich, war es doch die Initiative der Grünen für mehr politische Beteiligungsmöglichkeiten Jugendlicher an der Kommunalpolitik zu sorgen. Wir sind aber der Meinung, dass man heute neue Wege gehen muss, will man Jugendliche für Kommunalpolitik begeistern. Da hilft womöglich ein eher verstaubt wirkendes Parlamentskonzept nicht weiter. Besser ist die Einbindung jugendlicher Aktivitäten in einer eigenen Gruppe bspw. im Rahmen des Agendaprozesses. Über eine Dialogvereinbarung ist die verbindliche Behandlung jugendlicher Themen im Rat sicher gestellt, ohne dass man mit Formalien jugendlichen Elan im Keim erstickt.

Ein weiteres Thema ist die Gründung der Tourismus GmbH. Hier wollen wir uns stärker professionalisieren und das Nebeneinander verschiedener Vereine, Organisationen und Privatmenschen koordinieren und strukturieren. Dazu gehört auch die Vernetzung mit Nachbarregionen. Für unsere Region ist es wichtig und richtig, jetzt die Weichen dafür zu stellen. Wir wollen die vielen privaten Initiativen und guten Ansätze unterstützen. Letztendlich werden wir alle davon profitieren, wenn wir den Tourismus bei uns stärken können. Das Potential dazu haben wir.

Zentrales politisches Thema ist die Gründung der Anstalt des öffentlichen Rechts, die uns und die Gemeinden der VG in die Lage versetzen soll, die Rekommunalisierung der Strom- und Gasnetze zu betreiben. Dies ist nicht nur aus ökologischer Sicht sinnvoll, sondern dient auch der langfristigen Betriebs- und Versorgungssicherheit. Diesen Weg werden wir gehen, wenn das auch ökonomisch sinnvoll ist. Darauf werden wir Grüne achten. Wichtig ist, dass wir dieses Vorhaben gemeinsam mit einem technischen und im Vertrieb kompetenten Partner machen. Bei der Gelegenheit möchte ich die konstruktive Zusammenarbeit und hohe sachpolitische Kompetenz in den Diskussionen zu diesem Projekt in fast allen Fraktionen erwähnen. Die geplante Anstalt des öffentlichen Rechts und ihre Organisation ist ein Ergebnis des intensiven Engagements der Ratsfraktionen der SPD, CDU, FDP und Grünen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, mit der gewollten Transparenz in den Entscheidungs-gremien gehen wir auch hier neue Wege in Richtung deutlich mehr Bürgerbeteiligung und nachvollziehbarer Entscheidungen.

Erstaunlicherweise sind es die Stadtoberen aus Wörrstadt, die den gemeinsam entwickelten Weg auf einmal nicht mehr mitmachen wollen. Das ist auch deshalb unverständlich, weil der Bürgermeister von Wörrstadt selber von Anfang an in der Projektgruppe mitgearbeitet und die geplante Anstalt mit gestaltet hat. Offensichtlich traut er den Ergebnissen seiner eigenen Arbeit nicht. Inzwischen hat das Verhalten in Wörrstadt System. Auch das Ergebnis der mit Bürgerbeteiligung und unabhängigen Studien entwickelten Varianten zur Bewältigung der Verkehrsprobleme in der Verbandsgemeinde wird inzwischen negiert, obwohl Wörrstadt den Prozess mit angestoßen hat. Das hat mit Demokratie inzwischen nicht mehr viel zu tun.

Den Stadtvorstand der Stadt Wörrstadt fordern wir auf, endlich die Blockadepolitik aufzugeben. Das ist nicht nur, aber auch eine Sache der Solidarität in der VG, ohne die Wörrstadt keine Zukunft haben wird. Solidarität ist keine Einbahnstraße. Die Bürgerinnen und Bürger von Wörrstadt sind da weiter als ihre Stadtoberen.

Bedauerlicherweise hat sich die Freie Wählergruppe aus dem konstruktiven Miteinander der Fraktionen verabschiedet und sich selbst isoliert. Die Anstalt des öffentlichen Rechts wird abgelehnt. Die Aktivitäten der VG in die Zukunft regenerativer Energie werden von der FWG verleumderisch desavouiert, mit der unsäglichen Behauptung, man habe eine Million Euro vergeudet. Wir weisen das in aller Schärfe, auch für die Verwaltung der VG zurück, die bei steigender Belastung einen tollen Job im vergangenen Jahr gemacht hat. Die FWG befindet sich im Moment auf dem Pfad einer zukunftsverweigernden rückwärtsgewandten Wählergruppe und hat sich erst mal als ernst zu nehmender Gesprächspartner verabschiedet.

Wir sind sicher, dass wir mit dem vorliegenden Haushalt die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der Verbandsgemeinde Wörrstadt stellen. Zukunftsthemen stehen im Vordergrund, zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger. Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen wird dem Haushaltsplan, der Haushaltssatzung und dem Investitionsplan zustimmen.

Abschließend möchten wir uns bei der Verwaltung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die tolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Mit dieser Verwaltung macht kommunalpolitisches Engagement Freude.

Günter Eisold